



Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter e. V. - Mitglied der internationalen ACAT (FIACAT)
Kreuzstr. 4 ● D-31134 Hildesheim ● Tel.: 05121 / 174913 ● www.acat-deutschland.de
Spendenkonto: Sparkasse Westmünsterland IBAN: DE6640154530000008664 BIC: WELADE3WXXX

Hamburg, 01.01.2025

Briefaktion 01/25 – **SYRIEN / TÜRKEI:** *Luqman Hanan / Menschen in Nord-Syrien*

Folter, Mord, Kriegshandlungen



Syrien: 17,9 Mio. Einwohner auf 185.180 km² Fläche, BSP/Einw. 2610 \$ (2010), Bevölkerung: ca. 89% syrische Araber, über 6% Kurden (z.T. staatenlos), 2% Armenier sowie Tscherkessen, Turkmenen, Türken u.a., Religion: 87% Muslime: 74% Sunniten, 13% Alawiten (herrschende Elite), Ismailiten und Schiiten, 10% Christen, 3% Drusen (1992). Syrien hat den *Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte* und das *Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe* ratifiziert, letzteres jedoch mit Einschränkungen.



Nach der Briefaktion im Dezember 2024 bezüglich des Einflusses der Türkei auf die Terror-Organisation Hamas wenden wir uns erneut an den türkischen Präsidenten: mit dem Appell, die Kurden und Angehörige anderer Ethnien in Nord-Syrien von Verfolgung zu verschonen.

Weltweit ist die Freude groß angesichts des Sturzes des brutalen syrischen Diktators Bashar Al-Assad vor wenigen Wochen. Fotos, Videos und Zeugenberichte der Überlebenden aus den befreiten Foltergefängnissen rufen die schockierende Unmenschlichkeit des langjährigen Regimes in Erinnerung.

Bei aller Freude und Erleichterung wächst doch die Sorge, dass die neuen Machthaber menschenrechtswidrige, islamistische Strukturen etablieren und ethnische sowie religiöse Minderheiten unterdrücken möchten. Hinzu kommen wiederholte offene Drohungen des türkischen Präsidenten Erdogan, im kurdisch verwalteten Nord-Syrien einzumarschieren. Erdogan gilt auch als Verbündeter und Unterstützer der nun in Syrien regierenden HTS-Miliz. Die Türkei ist daher einer der mächtigsten Akteure in Syrien.

Obwohl Erdogan selbst immer wieder offen mit Terroristen wie der palästinensischen Hamas sympathisiert und seit langem mit bewaffneten islamistischen Gruppen in Syrien kooperiert, begründet er mögliche Angriffe auf Nord-Syrien mit dem angeblichen Kampf gegen Terror-Milizen.

Ebenso bezeichnet er kurdische Rebellengruppen pauschal als Terror-Organisationen, denen er mit „Auslöschung“ droht. Seit Jahren bombardiert die türkische Armee syrische Kurdengebiete ohne Rücksicht auf die Zivilbevölkerung. Laut Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV) wird gezielt zivile Infrastruktur zerbombt. Die Angriffe haben Moscheen, Kirchen, zivile Infrastruktur wie Wasserkraftwerke, Felder und Olivenbäume zerstört. Vieles deutet auf ein systematisches Vorgehen hin. Auch kommt es zu gezielten Neuansiedlungen.

Mit der Briefaktion fordern wir erneut Aufklärung der Ermordung des kurdischen Juristen **Luqman Hanan** Ende 2022 in der nordwestsyrischen Region Afrin, die 2018 völkerrechtswidrig durch die Türkei besetzt worden ist. Verantwortlich für den Tod des 45-Jährigen unter Folter sind laut GfbV von der Türkei kontrollierte islamistische Milizen (s. BA 03/2023). „Luqman Hanan wurde am 20. Dezember 2022 zum dritten Mal vom türkischen Geheimdienst und syrischen Islamisten in Afrin verhaftet. Zwei Tage später holte seine Familie die Leiche aus einem Militärkrankenhaus ab“, berichtet der GfbV-Nahostexperte Dr. Kamal Sido.

Bilder, die der GfbV vorliegen, zeigen deutliche Spuren der Folter auf dem ganzen Körper.

Die GfbV berichtet immer wieder über schwerste Menschenrechtsverletzungen, die durch türkisches Militär und verbündete islamistische Milizen in Nord-Syrien begangen werden. Es komme bereits zu täglichen Angriffen mit Luftwaffe, Raketenwerfern, schwerer Artillerie, Panzern und Kampfdrohnen.

In den deutschen Medien finden diese Kriegshandlungen nur sehr selten Beachtung und in der deutschen bzw. europäischen Politik stoßen sie kaum auf spürbare Kritik.

Nach Angaben der GfbV von 2023 wurden seit der Besetzung Afrins durch die Türkei mindestens 50 Kurden zu Tode gefoltert. Etwa 7.000 Menschen gelten als vermisst, Hunderte wurden getötet.



Bitte unterschreiben Sie den Appell an den Präsidenten der Republik Türkei und **senden Sie diesen an den Botschafter in Berlin**. Eine **Kopie mit Anschreiben geht an die EU-Kommissionspräsidentin** von der Leyen nach **Brüssel**. Die unterschriftsfertigen Briefe können wörtlich oder inhaltlich genutzt werden – bitte bleiben Sie höflich. Die Adressen sind der Vorlage zu entnehmen (**Porto nach Berlin 0,95 EURO; nach Brüssel, Luftpost, 1,25 EUR**).

Bearbeitung innerhalb von 10 Tagen nach Erhalt dieser Sendung, spätestens bis zum 31.01.2025.

[Fax-Nr. der türkischen Botschaft: 030/27590915, S.E. Herrn Ahmet Başar Şen; E-Mail: botschaft.berlin@mfa.gov.tr]



Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter e. V. - Mitglied der internationalen ACAT (FIACAT)
Kreuzstr. 4 ● D-31134 Hildesheim ● Tel.: 05121 / 174913 ● www.acat-deutschland.de
Spendenkonto: Sparkasse Westmünsterland IBAN: DE6640154530000008664 BIC: WELADE3WXXX

Hamburg, 01.01.2025

Briefaktion 02/25 – **RUSSLAND / UNGARN:** *Arsenij Turbin*

Minderjähriger in Haft, Folter



Russische Föderation: 143 Mio. Einw. auf 17.075.400 km² Fläche, BSP/Einw. 3.400 \$ (2004), 79% Russen, Religion: 75 Mio. Russisch-Orthodoxe, ca. 50 Mio. konfessionslos, 19-22 Mio. Muslime, 800.000 Katholiken, 230.000 Juden, Minderheiten von Buddhisten und Protestanten. Russland hat den Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte und das Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe ratifiziert.



Während Russland mit unverminderter Brutalität die Ukraine angreift, geht das Putin-Regime immer stärker auch gegen die Zivilgesellschaft im eigenen Land vor. Menschen, die Kritik am Krieg ausdrücken, haben besonders schwere Repressalien zu befürchten.

Arsenij Turbin, geboren am 19. August 2008, ist der vermutlich jüngste politische Gefangene in Russland. Mehrere Medien berichteten über seinen Fall. Die Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM) setzt sich intensiv für ihn ein.

Der russische Schüler hatte Flugblätter mit Kritik an Putin und dem Krieg in die Briefkästen seiner Nachbarn gelegt. Darin warf er die Frage auf: „Brauchen Sie so einen Präsidenten?“. Er soll auch öffentlich und allein für den verstorbenen Politiker Alexej Nawalny demonstriert und im Internet Putin kritisiert haben.

Am 29. August 2023 durchsuchten Beamte frühmorgens die Wohnung von Arsenij und seiner Mutter. Sie beschlagnahmten einige Wertgegenstände. Wenige Tage darauf, am 5. September 2023, wurde Arsenij als 15-Jähriger verhaftet und vorübergehend in einer Haftanstalt festgehalten.. Ihm wird vom Inlandsgeheimdienst FSB die „Teilnahme an einer extremistischen Organisation“ vorgeworfen. Das Bezirksgericht Zavodskoy der Stadt Orjol lehnte einen Haftantrag der Ermittler ab und stellte Arsenij aufgrund seiner schulischen Leistungen zunächst unter Hausarrest, mit der Erlaubnis, weiterhin das Gymnasium zu besuchen.

Die Behörden werfen ihm vor, Kontakt zu der Legion „Freiheit Russland“ aufgenommen zu haben. Diese besteht aus desertierten russischen Soldaten, die sich dem Internationalen Freiwilligenkorps der ukrainischen Armee angeschlossen haben. Arsenij bestreitet, im Auftrag der Legion „Freiheit Russland“ gehandelt zu haben oder der Gruppe anzugehören. Ein bei ihm gefundenes Beitrittsformular habe er nie abgeschickt.

Am 20. Juni 2024 wurde Arsenij nach Artikel 205.5 Teil 2 des Strafgesetzbuches der Russischen Föderation wegen angeblicher „Beteiligung an den Aktivitäten einer Organisation, die nach den Rechtsvorschriften der Russischen Föderation als terroristisch anerkannt ist“ schuldig gesprochen. Ein Militärgericht in Moskau verurteilte ihn zu fünf Jahren Gefängnis. Er soll diese Zeit in einer Strafkolonie für Heranwachsende ableisten. Inzwischen wurde er in eine Jugendvollzugsanstalt in Gamovo, Region Perm, verlegt. Diese ist sehr weit von seinem Wohnort entfernt. Laut Meldungen der IGFM konnte Aresniji Mutter ihn dennoch am 9. Dezember 2024 in der Haft besuchen. Seine Situation sei dramatisch. Er sei schlecht ernährt. Auch sei er verprügelt worden, habe zahlreiche blauen Flecken. Mitgefangene aus seiner Zelle sollen versucht haben, ihn zu erwürgen. Bereits zuvor gab es Berichte über Gewalt durch Insassen im vorherigen Gefängnis.

Mit diesem Appell wenden wir uns an den Ministerpräsidenten von Ungarn, Viktor Orban, und bitten ihn, sich bei der russischen Regierung für Arsenij Turbin einzusetzen. Orban relativiert regelmäßig Russlands Rolle im Ukraine-Krieg. Durch Reisen nach Russland und China inszenierte er sich mehrfach als Vermittler, wenn auch wenig überzeugend und eindeutig pro-russisch. Mit unserer Bitte, sich für den minderjährigen Kriegsgegner zu engagieren, nehmen wir auf die Ankündigungen von Vermittlungsbemühungen Bezug.



Bitte unterschreiben Sie den Appell an den **Ministerpräsidenten von Ungarn** und senden Sie eine Kopie an den Botschafter in Berlin. Der unterschriftsfertige Brief kann wörtlich oder inhaltlich genutzt werden – bitte bleiben Sie höflich. Die Adressen sind der Vorlage zu entnehmen (**Porto, Luftpost, nach Ungarn 1,25 EURO; nach Berlin 0,95 EUR**). *Bearbeitung innerhalb von 10 Tagen nach Erhalt dieser Sendung, spätestens bis zum 31.01.2025.* [Fax-Nr. der ungarischen Botschaft: 030/20310105, S.E. Herrn Péter Imre Györkös; E-Mail: infober@mfa.gov.hu]